



Perspektive
Berlin-Brandenburg

Berlin, im Januar 2011

Einladung

Die Perspektive Berlin-Brandenburg e.V. lädt zu einer Diskussionsveranstaltung mit dem Thema

Führungsrolle für Berlin/Brandenburg? Notwendigkeit einer Länderneugliederung, Ansichten und Anstöße aus dem Bundestag

ein.

Garrelt Duin, MdB, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD Fraktion und Mitglied des SPD Bundesvorstandes. Im Sommer 2010 gründete er eine Arbeitsgruppe zum Thema „Neugliederung des Bundesgebietes“.

Termin: Donnerstag, 24.2.2011, 18 Uhr
Ort: FG Bau, Nassauische Straße 15, 10717 Berlin

"Eine Veränderung im deutschen Föderalismus ist unausweichlich: Die EU-Ebene wird weiter an Bedeutung gewinnen, gleiches gilt für den Bund. Und dass wir die Kommunen stärken müssen, wissen wir seit Jahren. Da ist es eine einfache Rechnung, dass eine Ebene an Bedeutung verliert. Und das sind die 16 Bundesländer, mit denen wir uns in der EU verzetteln. Meine Hoffnung ist, dass das Auslaufen des Solidarpaktes II im Jahr 2019 den notwendigen Druck erzeugt, dieses anzugehen. Berlin und Brandenburg könnten und sollten hier eine Führungsrolle übernehmen. Das Trauma von 1996 muss endlich überwunden werden." (Garrelt Duin)

Weiteres Thema des Abends:

„Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg: Anstöße aus der Zivilgesellschaft“

Prof. Dr. Rudolf Schäfer, TU Berlin, Leiter der AG „Hauptstadtregion“ im Stadtgespräch (Stiftung Zukunft Berlin)

„Die Idee ist, dass eine kleine, schlanke Organisation in engem Kontakt mit den Trägern der verfassten Politik, den wichtigen Vertretern der Zivilgesellschaft und den Medien die Stellen definiert, wo es klemmt zwischen Berlin und Brandenburg - und dann die Akteure an einen Tisch bringt, um Abhilfe zu schaffen.“

Geschäftsstelle

Tieckstraße 36
10115 Berlin
Tel.: 030/89 69 06 14
Fax: 030/89 69 06 15
Mail: perspektivebb@googlemail.com
www.perspektive-bb.de

Vorstand

Dr. Werner Martin (Vors.)
Dr. Dietlind Tiemann (stv. Vors.)
Wolf Burkhard Wenkel (stv. Vors.)
Volker Tschapke
Dr. Wolfgang Krüger

Erweiterter Vorstand

Bettina Driesener
Ulrich Fey
Dr. Volker Hassemer
Dr. Ulrich Müller
Wolfram Nowusch
Stephan Schwarz
Dr.-Ing. Victor Stimming

Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Birke Preußler

Kontoverbindung

Berliner Volksbank
Konto 223 288 4005
BLZ 100 900 00

Kuratorium: Harry Müller (Vors.) · Steffen Reiche (stv. Vors.) · Prof.Dr. Arnulf Baring · Klaus Clausnitzer · Manfred Ehlert · Prof.Dr. Peter Gaethgens · Werner Gegenbauer · Manfred Gerdes · Prof.Dr. H.-J. Giersberg · Burkhard Ischler · Volker Kähne · Hans Peter v. Kirchbach · Dr. Herbert Knoblich · Dr. Jürgen Linde · Prof. Dr. Siegfried Matthus · Walter Momper · Tobias Przytarski · Prof.Dr. Hans-Jürgen Rosenbauer · Horst Schättle · Bernd Schiphorst · Prof.Dr. Julius Schoeps · Dieter Scholz · Prof.Dr. Gesine Schwan · Prof.Dr. Ernst Sigmund · Prof.Dr. Dieter Simon · Dr. h.c. Manfred Stolpe · Dr. Detlef Stronk · Dr. Richard v. Weizsäcker · Prof.Dr. Dieter Wiedemann

Nehmen Sie teil an einer spannenden Diskussion über die Vor- und Nachteile, die Perspektiven eines gemeinsamen Landes. Das Herausschieben dieser Diskussion durch die Landespolitik beider Länder führt zu wachsender Unzufriedenheit und Verunsicherung bei Wirtschaft und Gesellschaft – regiert hier etwa die Furcht vor dem Verlust an Einfluss und Macht? Welche Folgen hat diese „Vogelstrauß-Politik“ der Landesregierungen für die Region?

Wir bitten um Anmeldung über perspektivebb@googlemail.com, oder per angefügtem Antwortfax.

Zum Veranstalter:

Die Perspektive Berlin-Brandenburg e.V. ist eine überparteiliche Initiative von Multiplikatoren aus Wirtschaft, Kultur, Medien, Sport und Politik in Berlin und Brandenburg. Wir sehen uns als Motor und kritischer Partner für eine breite und offene Diskussion um die Chancen und Vorteile ebenso, wie die Schwierigkeiten eines Zusammenschlusses der beiden Bundesländer Berlin und Brandenburg.

Wie soll die Zukunft der Hauptstadt-Region aussehen und wie bleibt sie im europäischen Wettbewerb der Regionen konkurrenzfähig? Diese Fragen müssen gestellt und diskutiert werden – sie sind insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen um den Länderfinanzausgleich, der Klagedrohung der „Geberländer“, dem Auslaufen des Solidarpaktes 2019 und nicht zuletzt der Finanzkrise hochaktuell.

Wir sind der Meinung, dass die Diskussion um die Zukunft der ganzen Region nicht länger verschoben werden darf, und dass sie ehrlich und ergebnisoffen von allen Seiten aufgenommen werden muss.